



## Vom Langen Tal zum Sperbersgrund

### Symbol: ein Sperber

... bezeichnet ein Tal entlang des Weges. Auf den Feldern und Wiesen um Craula sind, wenn auch keine Sperber, fast immer Rotmilane und Mäusebussarde zu beobachten.

### Das Tal

... 4,5 km lang, durchläuft für den Hainich große Höhenunterschiede, die teilweise mit einer Treppe überwunden werden. Im Winter kann diese aus Sicherheitsgründen gesperrt sein. Für die Strecke benötigt man etwa **2 Stunden**.

Der Ausgangspunkt – Parkplatz „Craulaer Kreuz“ – liegt ungefähr 2 km westlich von Craula am Rand des Nationalparks.

**Vom Langen Tal** Vorbei am Craulaer Kreuz führt der Weg nach einigen Metern links durch einen baumartenreichen Mischbestand auf einen breiten Forstweg. Über eine kleine Brücke verlässt der Wanderer diesen wieder und kommt in das Lange Tal.

**1** Das **Lange Tal (Oberlauf)** beginnt im Zusammenlauf von zwei kleinen Seitentälchen; anfangs hebt sich noch deutlich das trockene Bachbett ab, was sich dann aber nach und nach verliert. Buchen beherrschen hier das Waldbild, vereinzelt sind Bergahorne an ihrer abblättrenden schuppigen Rinde zu erkennen. Entlang des Tals zeigt sich natürliche Walddynamik – in lichterem Bereich kämpfen kleine Buchen und Eschen ums Licht. Selbst auf den Stämmen erwacht neues Leben; neben Moosen, Flechten und Pilzen können durchaus auch kleine Baumkeimlinge entdeckt werden.

## ... in die Schutzzone 1

### Tiefer in den Nationalpark hinein

Im breiter werdenden Talgrund fallen die tiefeingeschnittenen Blätter oder gelben Blüten einer Waldbodenpflanze auf.

**3** Der **Gelbe Eisenhut** ist eine der wenigen Pflanzen des Laubmischwaldes, die fast das ganze Jahr zu sehen ist – schon im April sind frisch ausgetriebene Blätter zu entdecken, von Juni bis August fallen hellgelbe Blüten ins Auge und bis in den November hinein kann man Stengel mit Balgfrüchten finden. Im Volksmund wird die Pflanze auch Wolfs-Eisenhut genannt, was auf ihre giftige Wirkung, die u.a. zum Vergiften von Wölfen genutzt wurde, hinweist.

Von der Wendeschleife im Langen Tal geht es über eine 100-stufige Treppe den Muschelkalkhang des Sperbersgrundes hinauf in die Schutzzone 1 des Nationalparks.

**4** Der **Sperbersgrund** ist eines der vielen den Muschelkalkzug des Hainichs strukturierenden Tälchen. Im feuchteren Talgrund wachsen verstärkt Eschen und Ahorne, entlang der Talkante dominieren die Buchen. Immer wieder gestalten umgestürzte Stämme – liegendes und stehendes Totholz bizarr mit Zunderschwamm bewachsen – das Waldbild.

Den Muschelkalkrücken entlang, um einen Talausläufer des Sperbersgrundes herum, kommt man zu einer toten und zugleich lebendigen Buche.

**5** **Tot und doch nicht tot** – ein dramatischer Lebenskampf spielt sich ab. Vor einigen Jahren im Stammbereich gebrochen, von Insekten zerfressen, von Spechten ausgehöhlt, von Pilzen zersetzt, treibt die Buche unterhalb der Bruchstelle einen neuen Ast. Nur wenige Zentimeter lebendige Verbindung von der Wurzel zur Krone reichen dem Baum zum Überleben. Wie lange noch?

Etwas unterhalb der Buche biegt der Weg nach links ab und führt durch einen Jungwald aus Eschen und Buchen, in dem nur noch einige Altbuchen an den einstigen Wald erinnern, bis zur Wendeschleife „Maßholder“ – einer ortstypischen Bezeichnung für Feldahorn.



### Vorbei an einem Wurzelteller

Weiter durch das Tal, gelangt der Wanderer zu einem Wurzelteller.

**2** Der **Wurzelteller** einer Buche öffnet den Blick in den Untergrund - die Wurzeln konnten das Kalkgestein nicht durchdringen; sie durchwurzeln den Boden nur oberflächlich.

... zurück zum Craulaer Kreuz.

### „Wartburgblick“

Nun geht es nach rechts zu einem kleinen Abstecher auf den Kindel – zum „Wartburgblick“ – von dem man einen weiträumigen Blick über die Wiederbewaldungsflächen des Kindel, auf die Berge des Thüringer Waldes und natürlich die Wartburg genießen kann.

**6** Der Name **Kindel** geht auf den „Kindelhof“ zurück, dessen Flächen in den schon seit 1935 existierenden Truppenübungsplatz einbezogen wurden. Bis 1991 nutzte die Sowjetarmee die 2540 Hektar großen Flächen. Zur Anlage von Schießbahnen wurden Anfang der achtziger Jahre 600 Hektar Laubwald eingeschlagen. Diese Flächen bleiben der natürlichen Wiederbewaldung überlassen. Für Mitteleuropa einmalig, kann nun die Entwicklung zum Wald auf riesigen Sukzessionsflächen beobachtet werden.

### Vom „Maßholder“ zur Turnerbank

Zurück am „Maßholder“ geht es am Waldrand entlang, den wiederum der Wechsel von Totholz- und Verjüngungsbereichen prägt, später am Rande einer Fichtendickung vorbei bis zur Turnerbank.

**7** Von der **Turnerbank**, ursprünglich 1928 vom Turnverein Craula aufgestellt, erblickt man rechter Hand den Alten Berg – mit 494 m die höchste Erhebung des Hainichs.

Kurz nach der Turnerbank führt links ein Abstecher wenige Meter in den Wald zum Stumpf einer mächtigen Buche.

**8** Dieser **moosbewachsene Koloss** lässt noch erahnen, was für ein Baumriese diese Buche gewesen sein mag. Mit 5,2 m Umfang war sie die dickste Buche im Nationalpark Hainich.

Der Weg führt nun entlang der Nationalparkgrenze – gleichzeitig Grenze zur Kulturlandschaft – zurück zum Parkplatz „Craulaer Kreuz“.

**Die Umgebung** Die Kulturlandschaft um Craula heute geprägt von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung bietet eine einzigartige Attraktion: den Wacholderhöck. Kulturrelikt jahrhundertelanger traditioneller Schafbeweidung. An den steilen, mit Wacholder bewachsenen Hängen blinken im Frühjahr gelb Himmelschlüssel, im Sommer blau Franseneziane und bestechen noch im Herbst die Silberdisteln in stacheliger Schönheit.

Craula, das Dorf auf dem Berg, weist mit dem Waidmühlenstein im Ortskern auf eine alte Tradition hin. Färberwaid wurde auf den Feldern angebaut und in der dorfeigenen Waidmühle verarbeitet. Zur Stärkung gibt es im Dorf zwei Gasthäuser und eine Bäckerei.

### Nationalpark-Informationen

#### Bad Langensalza

Bei der Marktkirche 9  
Telefon 03603/390728  
Fax 03603/390720  
eMail NP\_Hainich@t-online.de

#### Berka vor dem Hainich

Hauptstraße 166  
Telefon 036924/41896

#### Kammerforst

Obergut, Straße der Einheit  
Telefon 036028/36893

#### Behringen

Hauptstraße 29 (Bürgerhaus)  
Telefon 036254/78640

### Öffnungszeiten

werktags 9-18 Uhr  
an Wochenenden und Feiertagen 10-17 Uhr  
Bad Langensalza 10-15 Uhr, Craulaer Kreuz 10-17 Uhr



# Nationalpark Hainich

## Wegeplan Wanderweg



# SPERBERSGRUND